

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 5

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

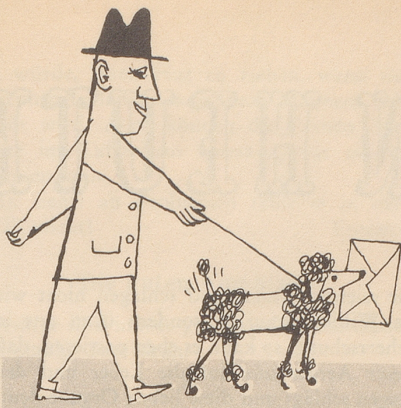
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Brief aus Berlin

Lieber Nebelspalter!

Nicht jedermann kann sich rühmen, in London im größten Buchgeschäft der Welt arbeiten zu können. Täglich erreichen unsere Firma in der Metropole Englands durchschnittlich 30 000 Briefe aus aller Welt. Kürzlich lief mir ein Brief aus Berlin in die Hände, dessen Originalität die ganze Belegschaft der Musik-Abteilung zum Lachen brachte:

«Vor einiger Zeit, und aus einem mir selber unerklärlichen Grunde, habe ich mir eine Gitarre angeschafft. Wenn ich diesem Instrument etwas Aehnliches wie Musik entlocken soll, bevor es meine darunter leidenden Kollegen ergreifen und an der Wand zerschmettern, ist es unerlässlich, daß ich so schnell wie nur möglich eine Art von Gebrauchsanweisung erhalte.

Ein Freund, der schon mit Ihrer Firma in Verbindung stand, versichert mir, daß überhaupt noch kein Buch veröffentlicht wurde, das nicht von Ihnen bezogen werden könnte. Ich besitze nicht die geringsten musikalischen Kenntnisse und kann nicht einmal ein französisches Horn von einer Flöte unterscheiden, und dummerweise scheint niemand hier in Berlin dieses verfluchte Ding spielen zu können.

Glauben Sie in Ihrer Weisheit und zweifelsohne reichen Erfahrung auf diesem Gebiet, in der Lage zu sein, eine Art Anleitung für die Handhabung zu verschaffen, die gleichzeitig verständlich und einfach genug ist, von einem kompletten Idioten verstanden zu werden? Ich warte mit größter Ungeduld auf Ihren Bericht. Ihr ergebener»

Darf ich noch beifügen, daß unser Freund in Berlin die gewünschte Anleitung zum Gitarrenspielen erhielt, bevor das Instrument von seinen Kollegen in Stücke geschlagen wurde. Max

Lieber Max!

Dank für den Brief! Daß man früher in Berlin Gitarre spielen konnte, weiß ich sicher. Daß man jetzt nicht

mehr spielen kann – oder will –, damit dürfte die Herkunft des Briefes aus Ost-Berlin eindeutig bewiesen sein. Nebelspalter

Kopfrechnen ...?

Lieber Nebelspalter!

Für meine Nichte holte ich in der Drogerie eine Flasche mit Kräuterwasser zum Preise von Franken 2.25 inkl. Glas, und brachte zwei leere Flaschen zurück, für welche ich pro Flasche 50 Rappen deponiert hatte.

Was hätte ich nach Abzug der beiden zurückgebrachten leeren Flaschen noch zu bezahlen gehabt?

Das Drogisten-Ehepaar behauptete steif und fest: Fr. 1.75, «da sie mir ja die eine der beiden zurückgebrachten Flaschen wieder gefüllt haben». Der Drogist wollte mir schließlich die strittigen 50 Rappen hinwerfen mit der unfreundlichen Bemerkung: «nur damit Sie zufrieden sind».

Es geht mir aber nicht um diese 50 Rappen, sondern ich möchte Dich bitten, diese armen Leute aus dem sie verwirrenden Nebel zu befreien.

Besten Dank zum voraus und herzlichen Gruß
Tante M.

Liebe Tante M.!

Adam Riese, der bekanntlich ein berühmter Rechenmeister war, – er ist geboren in Staffelein in Franken, von dessen heiligem Veit Scheffel in seinem schönen Lied: «wohlauf die Luft geht frisch und rein» gesungen hat, und hat verfaßt «ein gerechtes Büchlein, auf dem Schöffel (nicht der obige), Eimer und Pfundgewicht» – also Adam Riese hätte die armen Drogisten aufgefordert, sein Büchlein aufmerksam zu lesen und ihm vielleicht noch eine Abteilung mit Kräuterwasser angehängt. Kaufleute sollten im Rechnen bewandert sein!

Herzlichen Gruß!

Nebelspalter

Rin in die Kartoffel

Lieber Nebi!

Jetzt wissen also Deine Leser, daß Keystone eine unseriöse Presseagentur ist, nachdem sie in Deinem Briefkasten die «Rin in die Kartoffel»-Geschichte konsumiert haben; denn unten an den beiden Photos stand zu lesen, daß es sich um Keystone-Bilder handelt.

Obwohl die Geschichte nun schon passiert ist, möchten wir Dir hinterher doch erklären, daß wir daran gänzlich unschuldig sind. Wir haben nämlich nur eine einzige Bildlegende geschrieben – die links. Wenn Du den Adenauer fragst, wird er Dir bestätigen, daß die Schilder leider nicht überflüssig geworden sind, sondern in rauen Mengen neu montiert werden müssen.

Der Sinder wäre demnach anderswo zu suchen, nämlich dort, wo das Bild rechts publiziert wurde. Ob jener Bildredaktor uns am Zeug flicken wollte, oder ob es ihm so einfach besser ins Konzept paßte, wissen wir natürlich nicht. Leid tut uns hingegen Dein skeptischer Willy, dessen Glaube an die hundertprozentig exakte Presseberichterstattung in der Schweiz erschüttert wurde. Immerhin: Wir wissen aus eigener Er-



fahrung, daß ein wenig Skepsis in dieser Hinsicht nichts schaden kann.

Uebrigens hätten wir eigentlich von Dir das Reproduktionshonorar für die beiden Photos zugut. Falls Du die Absicht hattest, es uns zu schicken, so würde die Adresse lauten: Pestalozzi-Kinderdorf Trogen. Wenn Du die Absicht nicht hattest, so macht es auch nichts. Wir sind nicht so; wenn aber Dein Verlag einmal – hundertprozentig richtig getextete – Bilder braucht, so verkaufen wir die Euch natürlich gerne.

Mit freundlichem Gruß: Max Schneider

Lieber Keystone-Press-Schneider!

Vielen Dank für Deinen aufklärenden Brief, den wir selbstverständlich gerne unsern Lesern unter der Devise: «dies Kind, kein Engel ist so rein» weitergeben. Die von Dir angedeutete Skepsis teilen wir weitgehend, und wenn wir einmal richtig getextete Bilder brauchen sollten, die wir nicht selber fabrizieren, so werden wir uns bestimmt an Dich wenden, weil uns Dein netter Brief herzlich gefreut hat.

Mit freundlichem Gruß:

Nebi

Saulus-Paulus

Lieber Nebelspalter!

Findest Du so etwas nicht auch als Vergleich für einen Küchenapparat unerquicklich?

fache Anwendungsarten. Dazu ist es für die Hausfrau wichtig, daß die Zusammenstellung der verschiedenen Bestandteile zum Mixer, zur Presse oder zu der Schneid- oder Reibmaschine äußerst einfach ist und die Reinigung ebenfalls mühelos.

Mit einem Wort: Aus einem weiblichen Saulus ist wirklich ein Paulus geworden ... und daran war der Mio-Combi schuld!

Gruß! E. H.

Liebe E. H.!

Doch!

Gruß! Nebelspalter

